



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis

»Zeichen setzen!«

Das Deutsche Rote Kreuz startet
neue Kampagne

Das Regensburger
Jugendrotkreuz lieferte
Idee und Bild zum
Titel dieser Ausgabe

Haushaltsjahr 2015 positiv abgeschlossen

Der Vorstand des BRK Kreisverbands tagte bei der
KRONES AG in Neutraubling

Volker Kronseder (re.) erläutert dem BRK Vorstand - im Bild **Dr. Heinrich Körber (li.)** - den Produktionsprozess bei Krones.



Die erste Vorstandssitzung im Jahr 2016 unter Leitung des Vorsitzenden, Dr. Heinrich Körber, begann auf Einladung des Vorstandsmitglieds Caroline Kronseder – sie ist seit 2009 berufene Persönlichkeit im BRK-Vorstand – mit einer Führung durch das Werk der Krones AG in Neutraubling, die Volker Kronseder, bis vor Kurzem Vorstandsvorsitzender, selbst leitete. Das Unternehmen deckt mit seinen Anlagen und Maschinen den Produktions-, Abfüll- und Verpackungsprozess sowie den Materialfluss im Herstellungsbetrieb ab und integriert entsprechende IT-Systeme. Weiterhin werden Fabrikplanungsprojekte für die Getränkeindustrie durchgeführt. Hauptsitz des Konzerns mit weltweit 12.285 Mitarbeitern ist

Neutraubling bei Regensburg. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen insgesamt 10.000 Mitarbeiter. Neumaschinen und -anlagen werden an den deutschen Produktionsstandorten (Neutraubling, Nittenau, Flensburg, Freising und Rosenheim) hergestellt.

Nach der Betriebsbesichtigung beschäftigte sich der Vorstand nach dem Bericht des Vorsitzenden und dem des Kreisgeschäftsführers, Direktor Sepp Zenger, insbesondere mit den Haushaltsabschlüssen der vier Senioren Wohn- und Pflegeheime sowie des Kreisverbandes. Insgesamt schließt der BRK Kreisverband Regensburg das Haushaltsjahr 2015 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Vorstand beschloss den Gesamtjahresabschluss mit einem Volumen von insgesamt 34 Mio. €.

FIRMENGRUPPE

Reiss

Sanitäts Fachhaus

Das Sanitätshaus Reiss ist für alle Altersgruppen und Lebensbereiche der richtige Partner an Ihrer Seite



Sanitätsfachhandel

- Kompression, Bandagen, Brustprothetische Versorgungen, Bequemschuhe, Schuheinlagen ...

Orthopädie- und OrthopädieSchuhtechnik

- Bandagen, Orthesen, Mieder, Prothesen, Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Maßschuhe ...

Reha und Pflege

- Krankenfahrzeuge, Gehhilfen, Pflegebetten, Atemtherapie, Lagerungshilfen, enterale (künstliche) Nahrung, Stoma, Inkontinenz, Wundversorgung ...

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Regensburg

- Straubinger Str. 40
Tel. 09 41 / 59 40 90

RehaTechnik ·
HomeCare
Tel. 09 41 / 60 36 60

- Donau-Einkaufszentrum
Tel. 09 41 / 59 40 9-20

● Obermünsterstraße 17
Tel. 09 41 / 59 40 9-40

- REZ Stromerstr. 3
Tel. 09 41 / 59 40 9-50

● Günzstraße 2
Tel. 09 41 / 59 40 9-60

- Gewerbepark A 05
Tel. 09 41 / 59 40 9-900

Regenstauf

- Bahnhofstraße 2
Tel. 0 94 02 / 50 01 88

Neumarkt

- Badstraße 14
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

Weiden

- Hochstraße 9
Tel. 09 61 / 48 17 50

www.reiss.info

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die 81-ste Ausgabe unserer kreisverbandseigenen Zeitschrift PLUS in Händen, die nunmehr im 21-sten Jahr erscheint. Wir versuchen, Sie mit diesem Medium über die Aktivitäten des BRK Kreisverbandes Regensburg zu informieren. Immer mit dabei: Das Zeichen des Roten Kreuzes, wie Sie es im Logo des Deutschen Roten Kreuzes wie auch des Bayerischen Roten Kreuzes wiederfinden.

Dieses Logo, welches zudem als Schutzzeichen gilt, ist – neben dem Roten Halbmond und seit 2000 dem Roten Kristall -, weltweit bekannt. Oftmals weniger bekannt ist die Bandbreite der Aktivitäten des Roten Kreuzes: Blutspende und Rettungsdienst wird den Meisten spontan einfallen, ebenso die Ausbildung in Erster Hilfe. Der Betrieb von Senioren Wohn- und Pflegeheimen, von Tagespflegereinrichtungen oder die Hilfe durch die ambulante Pflege oder auch der Betrieb von Kindertageseinrichtungen nimmt immer breiteren Raum ein.

Dass das Rote Kreuz darüber hinaus Berufsfachschulen für Altenpflege, für Notfallsanitäter oder wie der Kreisverband Regensburg für Physiotherapie betreibt, ist schon eher was für Insider. Und die Dienstleistungen wie Essen auf Rädern, Hausnotruf und die Fahrdienste wissen diejenigen zu schätzen, die sie in Anspruch nehmen.

Um verstärkt auf die Dienstleistungen und Angebote des Roten Kreuzes aufmerksam zu machen, startete das Deutsche Rote Kreuz kurz vor dem Weltrotkreuztag die Aktion »Zeichen setzen«. Wenn Sie auf Plakatwänden ein »verfremdetes« Kompaktlogo des DRK sehen wie



z.B. ein Flugzeug, eine Gabel oder auch einen Hund (**siehe S. 4**), dann steckt dahinter die Botschaft: Wir helfen gerne und brauchen Sie dazu. Setzen Sie ein Zeichen! Mehr dazu in diesem Heft!

Sie als Leserin und Leser der PLUS, Sie als Mitglied im BRK Kreisverband Regensburg, haben dieses Zeichen bereits gesetzt, wofür ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Und wenn Sie eine Frage zu unseren Angeboten und Dienstleistungen haben: Auf der Rückseite finden Sie unsere Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen. Rufen Sie uns an!

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdÖR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)
Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Prüfeningering Schloßstraße 2
93051 Regensburg
Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 12.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Haushaltsjahr 2015 positiv abgeschlossen	2
»ZEICHEN SETZEN!« DRK startet neue Kampagne	4
Interview zur Kampagne	5
Das Logo des Deutschen Roten Kreuzes	5
Donaufischerl stellen Maibaum auf	6
Früh-Defi-Fresh-up bei Infineon	6
PT-Schule läuft mit beim Regensburg Marathon	6
Neue Statue des Hl. Josef in der Kapelle	7
Vernissage im BRK Minoritenhof	7
Gesang im Seniorenzentrum	7
Verabschiedung in den Ruhestand	7
Luftballonvolleyballteam erhält Pokal der Stadt	8

Bereitschaften

Neue K-Schutz-Küche	8
1.11 Kilometer zur Fuß nach Altötting	9
Helferlein an der Grundschule in Nittendorf	9
1.500 Kilometer	9
Autoschau im Gewerbepark	9

Ehrungen

Winfried Ettenhuber	10
Peter Hackl	10
Bundesverdienstkreuz für Siegfried Böhringer	10
BSD ehrt die treuesten Blutspender	11
Blutspenderehrung in Regensburg	11

Jugendrotkreuz

Ich bin gerne beim JRK	12
Der Rot-Kreuz Nachwuchs zeigt sein Können	12
JRK neu in Donaustauf	12
Nachtorientierungslauf der Superhelden in Berlin	13
»Helferzwerge« beim Diesenbacher Faschingsumzug	13

Wasserwacht

Die Wasserwacht rät: Unbedingt Baderegeln beachten! ..	14
Bezirkswettkampf der Wasserwacht	14

Bergwacht

Wir umrunden den Wenzelbacher Schlossberg	15
Vorbereitung auf die Sommersaison	15



Deutsches Rotes Dach

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN AUF DER **FLUCHT** HELFEN ZU KÖNNEN.



Deutsches Rotes Flugzeug

WIR BRAUCHEN DICH, UM IN JEDES **KRISEN**GEBIET ZU KOMMEN.



Deutsche Rote Gabel

WIR BRAUCHEN DICH, UM BEDÜRFTIGEN EINE **MAHLZEIT** ZU GEBEN.



Deutscher Roter Helfer

WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL **HELFEN** ZU KÖNNEN.



Deutscher Roter Hund

WIR BRAUCHEN DICH, UM WELTWEIT DIE ZU **FINDEN**, DIE VERMISST WERDEN.



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER **HELFE**TEAM ZU VERSTÄRKEN.

»ZEICHEN SETZEN!«

Deutsches Rotes Kreuz startet neue Kampagne

Das Rote Kreuz schenkte Kaffee aus! »Wir wollten uns damit anlässlich des diesjährigen Weltrotkreuztages für die umfangreiche Unterstützung unserer Arbeit bedanken«, sagte Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg.

Er lud am Samstag, 7. Mai in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr am Neupfarrplatz und in der Pfauengasse in Regensburg unter dem Motto »Rotes Kreuz – kein kalter Kaffee« zum Gratis-Kaffee ein. »Und wir wollen noch mehr Menschen für die Arbeit des Roten Kreuzes gewinnen – ob als Mitglied, Helfer oder Spender.«

Mit eben diesem Ziel startet das DRK zeitgleich die neue Kampagne »ZEICHEN SETZEN!«. Sie soll Einzigartigkeit und Vielfalt des Deutschen Roten Kreuzes verdeutlichen und für ein Engagement im Roten Kreuz werben. »Das Rote Kreuz ist die bekannteste Hilfsorganisation in Deutschland. Doch was wir konkret alles tun, die umfangreiche Bandbreite unserer Angebote, ist vielen Bürgerinnen und Bürgern ebenso wenig gegenwärtig wie die Tatsache, dass auch Helfer Hilfe brauchen«, sagte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters anlässlich des Kampagnenstarts.

Seit Anfang Mai sind bundesweit Plakate mit obigen Motiven zu sehen. Zur Kampa-

gne gehören auch ein TV-Spot (dieser läuft auch auf TVA) und Aktivitäten in den sozialen Medien. Mehr darüber erfahren Sie unter: www.drk.de/zeichensetzen.

Hintergrund zum Weltrotkreuztag

Am 8. Mai 1828 wurde Rotkreuz-Begründer Henry Dunant geboren. Auf seine Initiative begann vor 152 Jahren die Geschichte der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, zu der inzwischen weltweit 190 nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften gehören. Dunants Geburtstag wird alljährlich international als Weltrotkreuztag begangen.

»Wir müssen Menschen bewegen«

Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger spricht mit PLUS über
»Zeichen setzen!« – Die neue Kampagne des Roten Kreuzes

PLUS: Das Rote Kreuz startete zum diesjährigen Weltrotkreuztag die Kampagne »ZEICHEN SETZEN!« Worum geht es dabei?

Sepp Zenger: Wer Menschen dazu bewegen will, sich zu engagieren, muss bewegen. Genau das macht unsere neue Kampagne »ZEICHEN SETZEN!«. Einfach und eindringlich rufen wir damit ab dem 8. Mai Menschen dazu auf, Unterstützer des BRK zu werden.

PLUS: Wozu brauchen Sie Unterstützer?

Sepp Zenger: Das rote Kreuz als Symbol für Hilfe ist in Deutschland den meisten Menschen ein Begriff. Weniger bekannt ist allerdings die Bandbreite unserer Angebote – und wohl noch weniger unsere Abhängigkeit von Spenden. Das sind neben Geldspenden auch Zeitspenden, also das Engagement von Menschen im Ehrenamt.

»Deutschen Roten Kaffee« hat das BRK anlässlich des Weltrotkreuztages auf dem Neupfarrplatz ausgeschrieben.



PLUS: Wie wollen Sie das erreichen?

Sepp Zenger: Damit sich die Menschen wieder mit dem Roten Kreuz beschäftigen, müssen wir das Bild, das sie von uns haben, in Bewegung bringen. Das Zeichen des Roten Kreuzes ist ein Monolith: Jeder kennt es, aber kaum jemand beschäftigt sich damit. Mit der Kampagne verwandeln wir das ikonische rote Kreuz in all das, wofür es wirklich steht. Zum Beispiel in eine Gabel, wenn es um Mahlzeiten für Bedürftige geht. Oder in ein Flugzeug, wenn Katastrophenhilfe das Thema ist.

Diese auffälligen roten Icons, die die Hilfeleistung veranschaulichen, setzen wir an die Stelle, an der die Betrachter das rote Kreuz erwarten.

Das Ziel der neuen Kampagne ist es, als Deutsches Rotes Kreuz gemeinsam bundesweit zu kommunizieren, um große Aufmerksamkeit für unsere Botschaft zu bekommen. Und diese Botschaft heißt: »Wir brauchen Dich! Setze ein Zeichen und engagiere Dich im Roten Kreuz.«

PLUS: Auch die Menschen in der Stadt und im Landkreis Regensburg sollen ein Zeichen setzen?

Sepp Zenger: Ja, richtig! Egal, ob als Spender, Fördermitglied, Ehrenamtlicher, Hauptberuflicher oder Blutspender – jeder kann beim Roten Kreuz mitmachen und damit uns und unsere Arbeit unterstützen!

PLUS: Vielen Dank für das Gespräch!

Das Logo des Deutschen Roten Kreuzes

In Deutschland kennt es nahezu jeder, als Symbol der Hilfe für Menschen in Not.

Aber nicht jeder weiß um die Vielzahl an Angeboten und Hilfeleistungen, die sich dahinter verbergen und dass das Rote Kreuz dafür auch Spenden und Unterstützer braucht.

Unsere neue Kampagne »Zeichen setzen!« will das ändern und Interessierte über die Vielfalt des DRK und BRK informieren.

Im Zentrum der Kampagne steht das Logo des Deutschen Roten Kreuzes. Dort wo der Betrachter das Rotkreuzzeichen erwartet, findet sich ein auffälliges rotes Symbol für eine bestimmte Hilfeleistung des DRK (**siehe linke Seite**). Wenn es zum Beispiel um Mahlzeiten für Bedürftige geht, ist dort, wo das Rotkreuzzeichen erwartet wird, eine Gabel abgebildet, beim Thema Katastrophenhilfe ein Flugzeug oder beim Thema Kinderbetreuung ein Luftballon. Mit der neuen Kampagne wird dieses Zeichen der Hilfe auf verblüffend einfache Art und Weise neu aufgeladen und interpretiert.



Die Kampagne möchte so das Bild, das die Menschen vom DRK haben, in Bewegung bringen, ihnen zeigen, wofür das DRK steht und sie gleichzeitig dazu einladen, mit der eigenen Unterstützungsleistung ein Zeichen zu setzen. Offizieller Kampagnenstart war der Weltrotkreuztag am 8. Mai 2016. Ein zweiter Höhepunkt ist zum Internationalen Tag der Ersten Hilfe im September 2016 geplant. Zum Fahrplan gehören eine bundesweite Plakatkampagne und Schaltungen sowie ein Werbespot. Begleitet werden die Aktivitäten durch Aktionen der Rotkreuzverbände in den Regionen.

Donaufischerl stellen Maibaum auf

In der BRK Kinderkrippe Donaufischerl im Jugend- und Kulturhaus in Sinzing fand am Freitag, 13. Mai ein bayerisches Maifest mit Maibaumaufstellen statt. Anschließend tanzten die Kleinsten der Kinderkrippe zu selbstgedichteten Gstanzln um den Baum. Nach dieser Anstrengung konnten sich alle Gäste, die vorwiegend in Tracht gekleidet waren, am Buffet, das von den Eltern ausgerichtet wurde, bedienen.

Ein ganz herzlicher Dank geht an die Bäckerei Landstorfer für gespendete Semmeln



und die Metzgerei Freihart für die dazugehörigen, ebenfalls gespendeten Bratwürste sowie an den Gemüsehof Espach für die reichhaltige Gemüse- und Obstspende.

Anja Hesel

PT-Schule läuft mit

Zum 25. Jubiläum des Regensburg Marathon am 8. Mai hat die Berufsfachschule für Physiotherapie des BRK Kreisverbandes Regensburg ein Laufteam (**Bild unten**) auf die Beine gestellt. Bei bestem Wetter und großartiger Wettkampfstimmung sind sieben Schüler/innen und eine Lehrkraft zum Halb- und Viertelmarathon angetreten und haben die Ziellinie in aufrechter Haltung erreicht. Die Laufstrecke durch die Innenstadt war sehr schön gewählt und mit Musikgruppen und vielen Zuschauern bis hin zum Wendepunkt im Stadtosten bereichert. Alle Teilnehmer des BRK-Physio-Teams waren von der Aktion begeistert.

Christian Böhmker



Früh-Defi-Fresh-up bei Infineon

Manchmal entscheiden Minuten über Leben und Tod

So zum Beispiel wenn es um die erste Hilfe bei Herzinfarkt oder Schlaganfall geht. Zum Glück haben wir am Infineon-Standort Regensburg das Medical Service Center (MSC) sowie ausgebildete Ersthelfer, die ihr Wissen regelmäßig auffrischen. Für die Mitglieder der Betriebsfeuerwehr und für den Werkschutz wurde dieses Training 2014 sogar erweitert um eine Ausbildung, in dem der Umgang mit dem Früh-Defibrillator (Defi) eingeübt wird.

Der Defi gehört zur Standardausrüstung im Feuerwehrauto oder wird im Notfall durch den Werkschutz zugebracht. Da das MSC nachts und an Wochenenden nicht besetzt ist, wird die medizinische Erstversorgung bei Notfällen am Standort so gut abgedeckt; denn sowohl die Mitglieder der Feuerwehr als auch die Werkschützer sind ausgebildete Ersthelfer und stammen aus allen fünf Schichtgruppen. Für sie wurde 2014 erstmals und seitdem jährlich als Fresh-up ein sogenanntes erweitertes Erste-Hilfe-(EH)-Training mit speziellen Schwerpunkten angeboten.



Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Übungspuppe.

sonders wichtige Fallbeispiele wurden nach der Durchführung in Gruppenarbeit aufgearbeitet und durchgesprochen.

Am Ende des Kurses bedankte sich der Leiter der betrieblichen Feuerwehr, Alexander Schmid, bei Harald Hiendl, selbst Ersthelfer und stv. Kommandant, der das Training professionell organisiert hatte. Die Feuerwehrlösung ist stolz, dass von den 80 Mitglie-



Auffrischkurse dieser Art soll es regelmäßig im Frühjahr jedes Jahres geben. Der nächste »Früh-Defi-Fresh-Up« ist für 2017 schon wieder fest eingeplant.

Die diesjährigen Kurse fanden am 3. und 10. März statt und es nahmen insgesamt 32 Personen teil. Durchgeführt hat die Fortbildung Tobias Götz, Ausbilder beim BRK Kreisverband Regensburg. Die Fortbildung baute auf dem Grundwissen des Erste-Hilfe-Trainings auf und thematisierte darüber hinaus die richtige Handhabung des Defis. Auch wurde den Teilnehmer vermittelt, woran man einen Herzinfarkt oder Schlaganfall möglichst schnell erkennt. Als Schwerpunktthema stand diesmal das Thema Atmung im Fokus. Im Training integriert war ein praktischer Teil mit zahlreichen Fallbeispielen. Einzelne be-

den der Betriebsfeuerwehr nun in Summe 40 die Ausbildung mit dem Früh-Defibrillator erfolgreich absolviert haben. Alexander Schmid baut darauf, dass in Zukunft das erweiterte EH-Training (Früh-Defi und Schwerpunktthema) beibehalten wird. Hiendl zeigte sich überaus zufrieden mit dem Ergebnis beider Kurse: »Durch ihre aktive Mitarbeit und ihr großes Interesse haben es die Kursteilnehmer dem Ausbilder ermöglicht, einen spannenden und lehrreichen Kurs abzuhalten, von dem alle viel mitnehmen«.

Harald Hiendl

Neue Statue des Hl. Josef in der Kapelle

Am 14. Februar segnete Pfarrer Hans Wurm die neue Statue des Hl. Josef, die sich seit kurzem in der Kapelle des Rotkreuzheimes befindet.

Hildegard Stetter in der Rotkreuzheim-Kapelle vor der Hl. Josef Statue.

Hildegard Stetter hat sich lange Zeit im Heimbeirat engagiert und ist Jahrzehnte lang als Ansprechpartnerin für Besuchsdienst-Mitarbeiter aktiv im Rotkreuzheim-Alltag tätig. Zur Herkunft der Statue berichtet sie: »Dieser Hl. Josef stand vor einiger Zeit in einer Kirche, ich glaube in Haberskirchen, nahe Eggenfelden. Ursprünglich war am Stab des Hl. Josef eine Lilie angebracht, die aber durch einen Brand zerstört wurde. Dann kam der Hl. Josef in Privatbesitz und wurde mir vor einigen Jahren geschenkt. Ich freue mich, dass er hier in dieser Hauskapelle einen würdigen Platz gefunden hat.

Hildegard Stetter



Messner Walter Seebauer hielt beim Gottesdienst am 14. Februar eine kurze Ansprache. »Das ehemalige Heimbeiratsmitglied, Hildegard Stetter, hat diese Statue dem BRK Seniorenheim geschenkt. Ein früherer Schreiner, der hier im Heim arbeitet, hat dazu in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister ein Podest gefertigt. Der Hl. Josef möge bei Gott ein Fürsprecher für die Bewohner/innen des Hauses und für die Besucher/innen und Beter/innen dieser Kapelle sein.«

Walter Seebauer

Verabschiedung in den Ruhestand



Von li. nach re.: Edeltraud Simon (Pflegerdienstleitung), Herbert Riepl (Heimleiter), Angela Folger, Judith Seifert (Wohnbereichsleitung), Dagmar Wieboldt (Sozialdienstleitung).

Angela Folger wurde als erste Mitarbeiterin im Haus Hildegard von Bingen in den Ruhestand verabschiedet. Sie war seit rund drei Jahren im Haus Hildegard von Bingen im Wohnbereich Schlüsselblume als Pflegeassistentin im Einsatz. Seit 1. Mai ist sie nun im Ruhestand.

Das Team und die Bewohner/innen werden die allseits sehr beliebte Kollegin und Pflegerin vermissen. Auch Angela Folger blickte mit einem tränenden und einem lachenden Auge auf ihre Zeit im Haus zurück. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde die scheidende Kollegin im Kreise des Leitungsteams verabschiedet.

Herbert Riepl, Heimleiter

Vernissage im BRK Minoritenhof

Am 22. April eröffnete die Stellv. Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Renate Pollinger, die Ausstellung der Malerin Vivi Heider

Die Ausstellung trägt den Namen »Seelenfänger«; dies deshalb, da die Bilder berühren und einnehmen. Heimleiter Herbert Riepl sowie Organisatorin Evi Konz konnten zahlreiche Gäste, die der Einladung gefolgt waren, begrüßen.



Renate Pollinger (rechts) überreichte der Künstlerin als Dank einen Blumenstrauß.

Der BRK Minoritenhof bietet Kunstschaffenden im Erdgeschoss ein ansprechendes Ambiente, um ihre Werke zu präsentieren.

In einer sehr einführenden Eröffnungsrede beleuchtete Renate Pollinger den Werdegang der Malerin. Vivi Heider ist seit über 35 Jahren neben dem Zeichnen und der Malerei auch Kinderbuchautorin. In der Tat beeindruckten die eigenwilligen Bilder, welche in keine Schublade einzuordnen sind, durch ihre freundliche, ruhige und heitere Ausstrahlung. In den Bildern gibt es bei jeder Betrachtung wieder etwas Neues zu entdecken. Pollinger stellte dabei Folgendes fest. »Wer solche Bilder malt, muss ein guter Mensch sein.«

Anna Murr umrahmte die Veranstaltung mit den Klängen einer keltischen Harfe.

Herbert Riepl

Gesang im Seniorenzentrum

Im BRK Seniorenzentrum Regenstauf fand am Samstag den 2. April, ein musikalischer Nachmittag statt. Das Repertoire aus Volksliedern und Schlagern erfreute Jung und Alt. Bei Kaffee und Kuchen erlebten die Senioren einen erfüllten Nachmittag.

Als besonderes »Schmankerl« sang Josef Geigl »La Passtorella«. Ein baldiges Wiedersehen ist bereits geplant.

Karin Stubenhofer



Ehre wem Ehre gebührt!

Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs ließ es sich nicht nehmen, in der RT-Halle die »Old Schmetterhands« vom Haus Hildegard von Bingen höchstpersönlich auszuzeichnen.

Im Rahmen der alljährlichen Ehrungen verdienter Sportler der Stadt Regensburg wurde neben jungen Spitzensportlern auch der Seniorensport nicht vergessen.

Im Rahmen einer Sonderehrung erhielt das Luftballonvolleyballteam einen Pokal der Stadt Regensburg aus den Händen von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs. Die Bewohner/innen Agnes Pirzer, Karolin Baier, Anna Schütz und Werner Bogensperger nahmen den Pokal entgegen. Das Team vom Haus Hildegard von Bingen (die Old Schmetterhands) belegte 2015 den ersten Platz bei der Luftballonvolleyballmeisterschaft für betagte Senioren. Bereits seit mehreren Jahren beteiligen sich verschiedene Regensburger Seniorenheime an der alljährlichen Meisterschaft.

Bei der Sportart sitzen sich zwei Mannschaften mit jeweils 4 Spielern gegenüber, die einen Luftballon über ein Netz bringen müssen. Dabei dürfen sie alle Körperteile einsetzen. Berührt der Ballon den Boden, erhält der Gegner einen Punkt. Gespielt werden insgesamt zehn Minuten, die auf zwei Halbzeiten aufgeteilt sind.

Organisator ist der Sportlehrer Christoph Schmidt, der die Sportart in den Regensburger Seniorenheimen populär gemacht hat.

Herbert Riepl, Heimleiter



Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Dagmar Wieboldt (Sozialdienstleitung), Agnes Pirzer (Bewohnerin), Werner Bogensperger (Bewohner), Gerda Zietlow (Sozialdienst), Karolin Baier (Bewohnerin), Christoph Schmidt (Sportlehrer/Trainer), Anna Schütz (Bewohnerin), Traudl Dachs (Sozialdienst), Dr. Hermann Hage (Referent für Bildung und Sport der Stadt Regensburg) (von links).



Neue Katastrophenschutz-Küche

In der Geschäftsstelle des BRK Kreisverbandes Regensburg konnte im Februar die für Großeinsätze notwendige, sogenannte Katastrophenschutz-Küche (K-Küche) wieder in Betrieb genommen werden. Die bisherigen Küchengeräte, es handelte sich bereits bei der Erstausrüstung im Jahr 1992 um gebrauchte Geräte, erfüllten nicht mehr die derzeitigen Vorschriften.

Die Fachdienstleitung Betreuung/Verpflegung hat sich unter fachkundiger Beratung durch den ehemaligen Chefkoch im Rotkreuzheim, Adolf (Adi) Pichlmeier (**im Bild oben links**), der sich seit seinem Eintritt in den Ruhestand ehrenamtlich im Fachdienst engagiert, an die Realisierung der neuen K-Küche gemacht. Mit großer Unterstützung durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, der die notwendigen Haushaltsmittel bereit stellte, mit seinem Antrag auf finanzielle Unterstützung beim Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, Joachim Wolbergs, erfolgreich war und die Verhandlungen mit der Firma Handschuch führte, konnte im Januar die Montage der neuen Küchengeräte erfolgen.

Mit einem Gas-Herd mit 4 Kochstellen, einer Gas-Kippbratpfanne mit 100 Liter Tie-



Regensburgs 2. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (2. von links) besichtigt die neue Katastrophenschutzküche.

gelinhalt und einem Gas-Kochkessel mit 100 Liter Inhalt wurden die bisherigen Geräte ersetzt. Mit einem Kombi-Dämpfer wurde darüber hinaus eine zeitgemäße Geräteausstattung, wie sie in modernen Großküchen Standard ist, geschaffen.

Die neue Küche und hierbei auch gleich der Kombi-Dämpfer konnten beim traditionellen Aschermittwoch-Fischessen der Bereitschaft Regensburg 2 zum ersten Mal in Betrieb gehen.

Die von den ehrenamtlichen Meisterköchen Adi Pichlmeier und Sepp Heimbucher zubereitete Lachslasagne ist hervorragend gelungen.

Bei der Jahreshauptversammlung der Bereitschaft Regensburg 2 konnte sich Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer von der Leistungsfähigkeit der neuen Küche einen Eindruck verschaffen. Spanferkelhaxen und Putenkeulen mit selbstgemachtem Kartoffel-Gurkensalat wurden serviert.

Franz Grundler, Stellv. Fachdienstleiter Betreuung/Verpflegung

Wir gratulieren zur neuen Küche und bedanken uns für den Auftrag!

haus der gastronomie
HANDSCHUCH



Haus der Gastronomie GmbH
Junkerstraße 5, 93055 Regensburg
info@handschuch.de • www.handschuch.de

111 Kilometer zur Fuß nach Altötting



Für drei Tage, vom 4. bis zum 7. Mai, begleiteten acht Helfer des BRK Kreisverbandes Regensburg Tag und Nacht etwa 400 Pilger auf ihrer 111 Kilometer langen Fußwallfahrt von Thalmassing über Mengkofen, Dingolfing, Frontenhausen und Massing bis nach Altötting. Darunter waren zwei Helfer der BRK-Bereitschaft Nittendorf-Deuerling mit zwei bereichs-eigenen Fahrzeugen.

Im Krankenwagen, der durch einen Notarzt besetzt war, wurden von Blasen und wunden Füßen über schmerzende Gelenke bis hin zum medizinischen Notfall viele Hilfeleistungen und drei Notarzteinsätze erbracht.

In dem vor kurzen erworbenen Mannschaftstransportwagen wurden sämtliche medizinischen und nicht-medizinischen Vorräte sowie die Einrichtung der mobilen Sanitätsstation transportiert. Neben einem Pavillon, der die Pilger während den Behandlungen vor der Sonne schützte, wurden vier Bänke und ein Tisch mitgeführt.

In den drei Tagen wurden bei idealen Temperaturen und sonnigem Wetter ohne jeden Regen 250 Versorgungen und Hilfeleistungen für die Fußwallfahrer erbracht und alle Pilger sicher nach Altötting begleitet.

Marcus Ilg

1.500 Kilometer

Nittendorf, 8. Februar 2016, 7:40 Uhr. Eine Delegation aus Bereitschaft und Jugendrotkreuz Nittendorf-Deuerling und vom Jugendrotkreuz Grettstadt wartet vollgepackt am Bahnhof, um sich auf den Weg zur Geflüchtetenzugbegleitung zu machen. Ein Zug fährt durch. Moment mal! War das nicht unserer? Also der, den wir später begleiten sollen? Wir nehmen die Verfolgung auf und siehe da, in Passau die Feststellung, ja das war unserer. Noch schnell Essen und Getränke eingepackt und schon kamen die ersten Familien. Kurz vor dem Ziel, irgendwo in Nordrhein-Westfalen, hätte fast noch ein kleiner Mitfahrer das Licht der Welt erblickt, allerdings waren wir doch sehr froh, diese Aufgabe dem Rettungsdienst vor Ort überlassen zu dürfen. Vor Ort wurden alle herzlich empfangen und nach einer kleinen Stärkung stand für alle die nächste Etappe an, die uns wieder zurück nach Bayern führte. Alles in Allem haben wir so mehr als 1.500 km (während eines Sanitätsdienstes) zurückgelegt.

Luisa Bätz und Stefan Kapeller

Helferlein an der Grundschule in Nittendorf

Das Jugendrotkreuz Deuerling-Nittendorf bildete 76 Mädchen und Buben zu Juniorhelfern aus

Hierbei wurde an den ersten Teil im vergangenen Schuljahr angeknüpft und die Schüler somit zu fertigen Juniorhelfern ausgebildet. Dieses Konzept funktioniert an der Schule nun schon seit mehreren Jahren. Das Wichtigste dabei ist es, den Schülern die Angst zu nehmen, sie könnten sich falsch verhalten. Wir danken der Schulleitung für die grandiose

Zusammenarbeit. Die kleinen Helfer können nun bei Unfällen am Schulhof kompetente Hilfe leisten, sei es als Tröster, bei Wunden, bei Verbrennungen oder gar bei Bewusstlosigkeit. Die Notrufnummer sitzt nun auch im Schlaf.

Es ist wirklich schön mit anzusehen, wie viel Erfahrung die Helfer schon mitbringen und wie viel sie noch vom letzten Jahr wussten.

Carolin Brauer

Autoschau im Gewerbepark



Am ersten Maiwochenende fand im Regensburger Gewerbepark wieder die Autoschau statt. Mit vielen Ausstellern und Händlern rund ums Thema Kfz war auch die BRK Motorradstreife Regensburg präsent. Zu Gast auf dem Gelände der Firma Ellipsa medical services GmbH, welche sich im Fachbereich Wundversorgung und Pflege spezialisiert hat und auch in der BRK Bildungsakademie Kurse z.B. in den Lehrgängen Wundexperte hält.

Von den Damen der Firma Ellipsa bestens ver- und umsorgt sowie unterstützt, konnten sich Kinder von einem engagierten Fotografen vor Ort auf dem BRK-Bike fotografieren lassen.

Bild: Stefan Kapeller



Winfried Ettenhuber ...



... (2. von links) ist neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Rettungsassistent im BRK Kreisverband Regensburg auch ehrenamtlich im Sanitäts- und Betreuungsdienst engagiert. Er wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Im Fachdienst Betreuung interessiert ihn besonders der Teilbereich Verpflegung. Deshalb hat er sich auch zum Feldkoch ausbilden lassen. Diese Ausbildung hat er mit sehr großem Interesse und hervorragendem Ergebnis abgeschlossen. Bei Katastropheneinsätzen wie beim Hochwassereinsatz 2013 hat er mehrere Tage in der K-Küche warme Mahlzeiten für die Einsatzkräfte zubereitet. Neben dem Fachdienst Betreuung unterstützt Ettenhuber die Bereitschaft Regensburg 2 bei Sanitätsdiensten.

Peter Hackl ...



... (links) für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Jugendrotkreuz geehrt.

Peter, die Lautsprecheranlage funktioniert nicht; Peter, wir haben keinen Strom auf dem Zeltplatz; Peter, kannst du dies und das besorgen... Ohne Peter Hackl ist die Arbeit des Jugendrotkreuzes undenkbar. Peter Hackl trat am 1.8.1975 in das Jugendrotkreuz ein. Er war Gruppenleiter in Tegernheim und Barbing. Seit 1989 ist er Gruppenleiter mit abgeschlossener Ausbildung für Führungskräfte. Er arbeitet seit 1989 aktiv im JRK Kreis Ausschuss mit und ist seit 1997 Stellv. Leiter der Jugendarbeit.

Weiterhin wurden geehrt: Petra Heider (30 Jahre), Carina Köttner (25 Jahre) Corinna Schmidt (15 Jahre) Jennifer Fuß (10 Jahre) und Antonia Fruth (10 Jahre).

Bundesverdienstkreuz

für Siegfried Böhlinger

Mitte April erhielt Siegfried Böhlinger, langjähriger Vorsitzender der Kreiswasserwacht Regensburg und des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz der Wasserwacht sowie bis heute Mitglied im Vorstand des BRK Kreis-

verbandes Regensburg, nunmehr Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Regenstauf, aus der Hand von Staatssekretär Albert Füracker das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Im Folgenden die Laudatio auf den Geehrten.

Seit Jahrzehnten setzen Sie sich in beeindruckender und erfolgreicher Weise im Bereich der Wasserwacht auf Orts-, Kreis- und Landesebene ein. Hierbei und durch Ihr kommunalpolitisches Wirken haben Sie sich um das Wohl der Allgemeinheit verdient gemacht.

Bereits 1966 traten Sie als aktives Mitglied der Wasserwacht-Ortsgruppe Regenstauf bei. Seither erwarben Sie Leistungsscheine, ließen sich als Rettungstaucher ausbilden und absolvierten Erste-Hilfe-Lehrgänge.

die Bürger notwendigen Gebäude errichtet werden. Ab 1990 waren Sie Mitglied der Wasserwacht-Bezirksleitung und Delegierter zur BRK-Landesversammlung. Als Vorsitzender der Gemeinschaft Wasserwacht waren Sie zusätzlich Mitglied im Vorstand des BRK Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz.

2005 wurden Sie zum Vorsitzenden des Wasserwacht-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz gewählt. Dieses Amt führten Sie bis 2012 äußerst verantwortungsvoll und mit hohem persönlichem Einsatz aus. Bemerkenswert sind Ihre außergewöhnlich wertvollen Tätig-



Eberhard Krüger, Staatssekretär Albert Füracker, Siegfried Böhlinger, Ehefrau Andrea, 3. Bürgermeister Josef Schindler (von links).

Von 1983 bis 2005 waren Sie zusätzlich Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht Regensburg. Diese besteht aus neun Ortsgruppen. Auch die vermehrten Aufgaben meisterten Sie verantwortungsbewusst und mit vollem Einsatz. Als Vorstandsmitglied des BRK Kreisverbandes Regensburg sorgten Sie für die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben der Wasserwacht und für die Koordinierung der einzelnen Ortsgruppen. Sie hielten besten Kontakt mit den Schulen, der Bundeswehr, der Polizei, den befreundeten Organisationen und zur regionalen Presse.

Sie planten zudem die neuen Wachstationen in Ramspau und im Valentinsbad sowie die neuen Unterkünfte mit Garagen, Schulungs- und Büroräumen in Regenstauf. Dank Ihres Engagements, Ihres fachlichen und praktischen Könnens, Ihrer Fähigkeit, sich selbst und Ihre »Wasserwachtler« zu überzeugen und zu motivieren, konnten diese für

keiten zur Unterstützung der Jugendarbeit.

Aber auch im kommunalen Bereich haben Sie sich bewährt. 1996 wurden Sie für den SPD-Ortsverein in den Gemeinderat der Marktgemeinde Regenstauf gewählt. Mit sehr viel Engagement übernahmen Sie von 1998 bis 2008 das Amt des Jugendbeauftragten, das auf Ihre Initiative hin eingeführt wurde. Sie setzten sich in dieser Funktion z.B. für das Jugendzentrum und die Errichtung einer Skaterbahn ein. Im SPD-Ortsverein übernahmen Sie das Amt des Kassenrevisors.

Seit 2008 sind Sie berufsmäßiger Erster Bürgermeister des Marktes Regenstauf. Sie setzen hier u.a. die Jugendarbeit fort. Auch die Ansiedlung von Gewerbe und ein Baulandprogramm zählen zu Ihren Verdiensten. Seit 2002 wirken Sie in verschiedenen Ausschüssen im Kreistag des Landkreises Regensburg zum Wohle der Landkreisbevölkerung.

Soziales Engagement bleibt kein Lippenbekenntnis

BSD ehrt die treuesten Blutspender aus der Oberpfalz in Amberg



Als Felix Brunner die Zahl 800 erwähnt, erstarren die Gesichter der 389 geladenen Blutspender aus der Oberpfalz im Amberger Congress Centrum. So viele Blutspenden hatte der junge Mann 2009 nach einem Unfall in den Bergen, bei dem er 30 Meter in die Tiefe stürzte, im Rahmen vieler Operationen benötigt, um zu überleben. »Ich bin überzeugt, dass einige davon auch von Ihnen stammten. Nun kann ich Ihnen als meinen Lebensrettern endlich von Herzen danken«, freut sich der 26-jährige Allgäuer über diese Gelegenheit. Heute kann der junge Mann seinen nach wie vor

stark vorhandenen Sportsgeist ausleben und auch mit dem Handicap des Rollstuhls seine Ziele erreichen: So überquerte als erster Handbiker 2013 die Alpen und hat als Monoskifahrer die Paralympics 2018 im Visier. Wenn er als Motivationsredner in Schulen und Firmen über diese Erfolge und Visionen spricht, fordert er automatisch jeden heraus, die eigenen Vorhaben nicht aus den Augen zu verlieren. Die Langzeit-Blutspender im Amberger Congress Centrum hat er mit seiner Geschichte sprachlos gemacht, vor allem aber auch motiviert, sich weiter für andere Menschen einzusetzen und diesen Einsatz in ihrem Umfeld weiter zu tragen.

In Summe 36.850 Blutspenden

Mit der Blutspenderehrung in Amberg setzte der Blutspendedienst des BRK (BSD) seine Ehrungsserie 2016 fort. Die Gala richtete sich an alle Lebensretter in Bayern, die in ihrer langen Blutspender-Karriere bereits 75, 100, 125, 150, 175, 200 oder sogar 225 Mal ihr Blut für andere gegeben haben. Der Superspender des Abends mit 225 Blutspenden in seinem Leben heißt Hans Heining und kommt aus Schnaittenbach (KV Amberg-Sulzbach).

In Summe kommen die Gäste aus der Oberpfalz auf 36.850 Blutspenden. Unter ihnen sind Blutspender aus 7 Kreisverbänden: 61 aus den KV Amberg-Sulzbach, 87 aus dem KV Cham, 68 aus dem KV Neumarkt, 31 aus dem KV Regensburg, 39 aus dem KV Schwandorf, 46 aus dem KV Tirschenreuth und 57 aus dem KV Weiden und Neustadt/Waldnaab.

Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm und bekannten Entertainern wie BR-Moderator Michael Sporer oder Kabarettist Chris Böttcher überbrachte der BSD den Lebensrettern seinen Herzensdank im Namen aller Patienten in Bayern.

»Nur durch die Hilfe treuer Blutspender wie Sie, die regelmäßig ihr Blut geben, können Blutspendeempfänger wie Felix Brunner weiterleben oder wie er es sagt: Zurückkehren in dieses wunderbare Leben. Bei Ihnen bleibt soziales Engagement kein Lippenbekenntnis«, betonte Georg Götz, BSD-Geschäftsführer. Anschließend bekräftigte dies auch BRK-Präsident Theo Zellner mittels Videobotschaft: »Spenden Sie Blut, werben Sie für die Blutspende. Wir brauchen Menschen wie Sie!«

Blutspenderehrung

»Spende Blut – rette Leben« – mehr als 250.000 Menschen aus Bayern folgen jedes Jahr diesem Aufruf und spenden Blut zugunsten Kranker und Verletzter

Für ihren jahrzehntelangen Einsatz wurden Blutspender aus der Stadt und dem Landkreis, die 50, 75, 100 oder gar 125 Mal Blut gespendet haben, durch den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber und dem Stellv. Landrat Johann Dechant geehrt.

»Regelmäßig und über Jahrzehnte nehmen Sie an den Blutspendeterminen des BSD teil und das freiwillig und unentgeltlich. Sie sehen das als Ihre Bürgerpflicht und das verdient höchste Anerkennung«, lobte Dr. Körber die Spenderinnen und Spender aus dem Landkreis und der Stadt Regensburg und wies darauf hin, dass es trotz fortschreitendem medizinischen Fortschritt noch nicht gelungen ist, Blut künstlich herzustellen. »Nicht zuletzt deshalb ist es so wichtig, dass es Menschen wie Sie gibt, die sich für die Allgemeinheit einsetzen«, so Dr. Körber.

Besonderer Dank seitens aller Redner galt auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK. »Mit ihrem Engagement unterstützen Sie die Teams des mobilen Blutspendedienstes bei den Blutspendeterminen vor Ort«, so Vorsitzender Dr. Heinrich Körber. Mit der Ehrenplakette des BSD in Silber wurde Peter Feldmeyer aus Wörth a.d. Donau geehrt, mit der Ehrenplakette in Gold wurde Wilhelm Bäumler geehrt.



Karin Brunner und Josef Baumgartner, die 125 mal gespendet haben, zusammen mit (von links) Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, Stellv. Landrat Johann Dechant, BRK-Kreisvorsitzender Dr. Heinrich Körber und Marco Fuchs, Mitarbeiter des BRK Kreisverbandes.

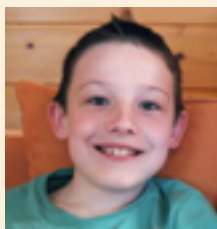
Elena, Luis und Kilian sind
beim Jugendrotkreuz in Wörth
a.d.Donau

Ich bin gerne beim JRK...



Kilian
(6 Jahre)

... weil man hier lernt
wie man Menschen
helfen kann.



Luis
(11 Jahre)

... weil es mir in der
Gruppe Spaß macht.



Elena
(10 Jahre)

... weil man hier seine
Freunde treffen kann
und wir immer was
unternehmen.

JRK neu in Donaustauf

Für Donaustauf und Umgebung gibt es seit etwa eineinhalb Jahren eine eigene Jugendgruppe. Geleitet wird sie von Michaela und Wolfgang Schmid, die bereits seit Jahrzehnten Rotkreuzerfahrung in Sinzing gesammelt haben. Wer Interesse an der Arbeit der Jugendrotkreuzgruppe Donaustauf hat, zwischen elf und 17 Jahre alt ist und gerne mitmachen möchte, kann **samstags von 10.30 bis 12 Uhr im Jugendtreff Donaustauf** vorbeischaun. »Für Herbst planen wir, eine Bambini-Gruppe für Kinder ab sechs Jahren zu gründen und altersgerecht in Erster Hilfe auszubilden«, kündigten Michaela und Wolfgang Schmid an. Auch gemeinsame Unternehmungen sollen dabei aber nicht zu kurz kommen.

Der Rot-Kreuz Nachwuchs zeigt sein Können

80 Teilnehmer/innen traten beim Kreiswettbewerb der Rotkreuz-Jugend in Donaustauf an. Viel Praxis und theoretisches Wissen waren gefragt.

Mitmachen beim BRK Jugendrotkreuz, das heißt nicht nur Pflasterkleben und Spaß haben. Die Arbeit beim Jugendrotkreuz bedeutet: »Nicht wegschauen, sondern helfen«. Die jungen Ersthelfer sind bestens ausgebildet, um bei Bedarf anderen, die sich verletzt haben, zu helfen. Beim Kreiswettbewerb in der Schule in Donaustauf stellten die Nachwuchs-Helfer ihr Können unter Beweis.

Elf Jugendrotkreuz-Gruppen aus dem Landkreis Regensburg haben in vier Altersgruppen am Wettbewerb teilgenommen und versucht, sich für die Teilnahme am Bezirkswettbewerb vom 10. bis 12. Juni in Landshut zu qualifizieren. Vertreten waren die Ortsgruppen aus Sinzing, Donaustauf, Wörth, Deuerling-Nittendorf, die Wasserwacht Regensburg und erstmals eine Schulsanitätergruppe der Realschule Obertraubling. Es galt, altersgerecht vom Bambini bis zum jungen Erwachsenen Aufgaben aus dem Bereich der Rotkreuzarbeit praktisch auszuführen, aber auch das theoretische Hintergrundwissen parat zu haben.

Selbstverständlich sind auch Spaß und Action mit von der Partie. Und geschichtliches Wissen über das Rote Kreuz gehörte ebenfalls mit zum Wettbewerb. Rund 80 Kin-

der und Jugendliche ab sechs Jahren stellten sich der Herausforderung. Der Schwerpunkt des Kreiswettbewerbs lag auf der Ersten Hilfe. Altersgerecht wurden verschiedene Situationen simuliert.

So war beispielsweise für die 17- bis 27-jährigen Teilnehmer der Stufe III ein Feuersalarm im Schullabor mit Panik unter den Schülern und Verletzungen am Kopf und Schock-Zustand zu bewältigen.

Jedes Jahr werden beim Kreiswettbewerb andere Schwerpunkte gesetzt und es wird versucht, immer aktuelle Themen mit zu berücksichtigen. Wolfgang Schmid, der selber zwei Jugendgruppen in Sinzing und Viehhäusen sowie die erst entstandene Gruppe in Donaustauf betreut, findet den Wettkampfscharakter sehr positiv. »Von den Schiedsrichtern wurden relativ hohe Punktzahlen vergeben. Die Gruppen haben einen sehr guten Ausbildungsstand«, erklärte er.

Franz Mathe, der Leiter Jugendarbeit beim Jugendrotkreuz, freute sich, dass sich die Besten für den Bezirksentscheid qualifizieren konnten. »Unser Gruppen sind fit und haben auch schon erfolgreich an Landesentscheiden teilgenommen«, sagte Mathe.

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit



Die Sieger des Kreiswettbewerbs in Donaustauf: In der Gruppe Bambini (Jahrgang 2007 bis 2010) hat sich die Gruppe aus Deuerling/Nittendorf qualifiziert. Bei der Stufe I (Jahrgang 2004 bis 2006) belegte die Wasserwacht Regensburg 4 den ersten Platz, gefolgt von der Gruppe Deuerling/Nittendorf 2 und Wörth 3. In Stufe II (Jahrgang 2000 bis 2003) siegte die Mannschaft Donaustauf Girls 8 vor Donaustauf Boys 7 und Wörth 5. In Stufe III (Jahrgang 1989 bis 1999) belegte Sinzing 11 den ersten Platz vor Deuerling/Nittendorf 12 und dem Team Wörth 10.

Nachtorientierungslauf der Superhelden in Berlin

Wie bereits vor zwei Jahren entschied sich auch dieses Jahr eine Gruppe des Jugendrotkreuzes Deuerling-Nittendorf, vom 5. bis 8. Mai am Nachtorientierungslauf (NOL) in Berlin teilzunehmen. Das diesjährige Motto war »Superhelden«.

Zwar nicht mit einem Batmobil, aber trotzdem schneller als gedacht, erreichten wir nach nur fünf Stunden unser Ziel, eine Berliner Schule. Nachdem wir unser Quartier in einem Klassenzimmer aufgeschlagen hatten, lernten wir beim Abendessen viele andere Gruppen aus ganz Deutschland kennen. Insgesamt nahmen 32 Gruppen mit je sechs bis neun Teilnehmern teil.

Am nächsten Tag machten wir uns auf zur Siegessäule und schnupperten bei strahlendem Sonnenschein eine gute Brise Großstadtluft. Selbstverständlich durfte eine Berliner Currywurst oder eine »Bulette« unter freiem Himmel nicht fehlen.

Am frühen Abend starteten wir dann mit der ersten Station an der Schule und kamen dort noch zu einer Fahrt mit dem Batmobil. Dieses galt es durch einen gefährlichen Parcours zu steuern.

Mit einem Comicheft als kniffligen Wegweiser bewaffnet, traten wir den anspruchsvollen Weg von Station zu Station durch die große Stadt an. Dabei galt es nicht nur verletzte Superhelden zu retten, sondern auch unser Allgemeinwissen und unsere Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Bei Sonnenaufgang kamen wir schließlich nach über 20 Kilometern erschöpft zur Schule zurück und freuten uns auf unsere Feldbetten.



Erholt von unseren Heldentaten ging es am Samstagabend zur Siegerehrung. Mit den anderen Gruppen feierten wir anschließend unsere überraschend gute Platzierung.

Statt von Station zu Station ging es am Sonntag von Stau zu Stau in Richtung Heimat.

Stefanie Forchhammer



»Helferzwerge«

beim Diesenbacher Faschingsumzug

Am 7. Februar war es soweit: Die Kinder des Jugendrotkreuzes Regenstau durften das erste Mal am Diesenbacher Faschingsumzug teilnehmen. Insgesamt waren elf Kinder, fünf Gruppenleiter und zwei Väter daran beteiligt. Die Kinder hatten sich als Ärzte verkleidet, die Gruppenleiter Sabrina und Michelle gingen als infektiöse Patienten, Bettina als Verletzte, Melanie und Natalie als Sanitäter. Die Gruppenleiter hatten sich viel Mühe mit der Planung gemacht, auch ein »Sanka« wurde gebaut.

Den Kindern hat es sehr viel Spaß bereitet und auch den zwei Vätern hat es riesig gefallen. Deshalb fassten die Gruppenleiter den Entschluss, nächstes Jahr wieder teilzunehmen.

Baderegeln beachten!

Die Wasserwacht rät:

Endlich Anbaden! Der Sommer kommt. Die Wasserwacht gibt praktische Tipps, wie beim Badespaß alle gesund und munter bleiben. Immerhin ist Ertrinken bei Kindern die zweithäufigste Todesursache.

Unbedingt frühzeitig Schwimmen lernen

Immer weniger Kinder können richtig schwimmen, weil Schwimmbäder schließen und an den Schulen zu wenig Schwimmunterricht gegeben wird. Hinzu kommen viele Flüchtlingskinder, die nicht schwimmen können und oft auch die Gefahren der Gewässer unterschätzen. Reinhold Krauß, Leiter der Kreiswasserwacht Regensburg sagt: »Wenn ein Kind mit neun oder zehn Jahren noch nicht sicher schwimmen kann, müssen die Eltern aktiv werden.«

Nicht aus den Augen lassen

Krauß: »Die Hauptursache für tödliche Unfälle von Kindern im Wasser ist die Verletzung der Aufsichtspflicht. Das Allerwichtigste ist der aufmerksame Blick der Eltern. Sie sollten sich bei der Aufsicht abwechseln, um selbst auch entspannen zu können. Entweder das Kind kann schwimmen - das ist offiziell der Fall, wenn man das Seepferdchen-Abzeichen erworben hat - oder es hat allein im Wasser nichts zu suchen. Wasser zieht Kinder magisch an. Nur ein Moment der Achtlosigkeit kann fatale Folgen haben. Wenn der Kopf unter Wasser gerät, erschrickt es und atmet einfach weiter. Wasser gelangt in die Lunge. Es folgt der Hustenreflex, noch mehr Wasser gerät in die Lunge und der Körper sinkt weiter in die Tiefe - ein fatales Zusammenspiel.«

Schwimmflügel und andere Schwimmhilfen sind keine Rundumsorglos-Lösung. Sie helfen beim Schwimmen lernen, schützen aber nicht zuverlässig vor dem Ertrinken.

Baderegeln gelten auch für die Größeren

Zu den wichtigsten Bade-Regeln, die übrigens auch für Erwachsene gelten, gehört: Andere nicht schubsen, sie untertauchen oder auf sie springen. Nicht durch Wasserpflanzen, in der Nähe von fahrenden Booten, an Brücken, Bühnen oder technischen Anlagen schwimmen. Nicht ins Ungewisse springen, also z.B. nicht von Brücken oder Felsen in trübe Gewässer. Niemals mit vollem Bauch, unter Alkoholeinfluss oder ohne Abkühlung ins Wasser gehen.

Die Wasserwacht-Baderegeln finden Sie in verschiedenen Sprachen, wie Englisch und Arabisch unter

www.drkservice.de/downloads200.html



Bezirkswettkampf der Wasserwacht mit 17 Mannschaften

Getreu dem Wettbewerbsmotto schickte der BRK-Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz den Wasserwacht-Nachwuchs am 9. April in Neutraubling ins »kühle Nass«. Die Kinder und Jugendlichen mussten in Erster Hilfe Praxis, Wasserwacht-Wissen-Theorie, A bis Z-Theorie, Fertigkeiten aus der Ersten Hilfe sowie einer Station Gewässer, Natur und Umweltschutz ihr Können unter Beweis stellen. Zusätzlich waren noch sechs verschiedene Schwimm-disziplinen zu absolvieren.



Am Samstag, 9. April, fand im Neutraublinger Hallenbad der Rettungsschwimmwettbewerb des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz statt. Bereits früh morgens konnte man Licht im Hallenbad brennen sehen. Denn für die fleißigen Helfer und Gastgeber begann der Tag schon um sechs Uhr. Die Wasserwacht Neutraubling unterstützte mithilfe eines Kuchen- und Getränkeverkaufs, wie auch mit einer helfenden Hand bei den zu bewältigenden Aufgaben der Teilnehmer. In dem Fall beschränkten sich diese auf die schwimmerische

Stufe 1 und 2 begannen gleich zu Beginn im Hallenbad mit dem Flossenschwimmen. Oberschiedsrichter und Bezirksjugendleiter René Roloff und sein Stellvertreter Winfried Fühl hatten alle Hände voll zu tun. Für die Stufe 3 startete der Wettbewerb mit dem Theorie- und Praxisteil unter der Aufsichtsführung der Oberschiedsrichterin Michaela Lettenbauer.

Zur Siegerehrung übernahm die stellvertretende Landesjugendleiterin, Saskia Fuhrmann, zusammen mit dem Ersten Bürgermeister von Neutraubling, Heinz Kiechle, und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Wasserwacht-Bezirks Niederbayern/Oberpfalz, Reinhard Hösl, die Ehrung der Siegermannschaften.

Für die Erst- und Zweitplatzierten jeder Stufe geht es dann vom 10. bis 12. Juni nach Ansbach zum Landeswettbewerb. Hier auf dürfen sich in der Stufe 1 die Ortsgruppe Berg (Kreiswasserwacht Neumarkt, 1. Platz) und die Ortsgruppe Nabburg (Kreiswasserwacht Schwandorf, 2. Platz) freuen. In Stufe 2 kamen die Ortsgruppen aus Schwarzenfeld (Schwandorf) und Cham als Zweitplatzierte weiter. In der Stufe 3 siegte die Mannschaft aus Nabburg (Schwandorf) vor der Ortsgruppe Kümmerbruck-Vilstal (Amberg-Sulzbach).

Text und Fotos:
Bezirksjugendleitung WW N/O

Fähigkeit an sich, die Praxis in Form von erster Hilfe und die Theorie durch Fragebögen. Egal ob Ansager oder »Laufbursche« im Hallenbad, Darsteller eines erste Hilfe Fallbeispiels oder Überprüfer der Theoriefragebögen, die Wasserwacht Neutraubling war an diesem Tag gut vertreten. Nach einem langen Tag freuten sich alle auf die Siegerehrung, welche gegen 18 Uhr stattfand und mehrmalige, sogenannte »Patsch-nass« Rufe hervorbrachte.

Carolin Reichinger

Wir umrunden den Wenzenbacher Schlossberg

Sieben Kilometer in ungefähr drei Stunden

Empfohlenes Kartenmaterial: Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26 Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat TQ.

Denn das Gute liegt auch diesmal ganz nah. Als Ausgangspunkt wählen wir den Parkplatz in Wenzelbach am Falkensteiner Radweg bei den Sportplätzen. Vom Parkplatz, der auch mit dem Fahrrad und Bus gut erreichbar ist, wandern wir auf der Schönberger Straße in nördlicher Richtung. Bei der Abzweigung gehen wir links in den Waldheimweg und folgen der Beschilderung »Waldlehrpfad«. Der sehr gepflegte Lehrpfad bietet nicht nur den Kindern Lehrreiches, sondern auch den Erwachsenen eine schöne Abwechslung. Am Ende des Lehrpfades bei einer Sitzgruppe (Pkt. TQ 9563 4055) hat man einen guten Ausblick über die Höhen nördlich von Regensburg mit dem Keilberg und dem Sender Hohe Linie. Ab hier wandern wir ein kurzes Stück in nördlicher Richtung auf dem Schönberg-Rundweg, bis wir bei Pkt. TQ 9577 4063 auf die von rechts kommende Markierung grünes Rechteck treffen. Diesem Weg folgen wir in nördlicher Richtung bis zum Weiler Steinrinnen. Bei Steinrinnen am Pkt. TQ 9644 4218

verlassen wir den markierten Wanderweg nach Kürn. Wir wenden uns nach rechts, vorbei am Reiterhof und folgen nun diesem Weg in südlicher Richtung bis Birkenhof (TQ 9667 4115). Ab Birkenhof wandern wir die Fahrstraße abwärts bis Birkmühle. Diese Straße quert bei Pkt. TQ 9689 4041 den Falkensteiner Radweg. Wir biegen hier rechts ab und wandern auf dem Radweg (rotes Rechteck) bis zum Pkt. TQ 9616 4040, wo wir wieder auf den Schönberg-Rundweg treffen, dem wir nun, entgegen der Pfeilrichtung, nach Norden folgen. Dieser Weg führt uns nun gemächlich aufwärts zum Schönberg. Alsbald erreichen wir die Straße Am Schönberg, in die wir nun nach links einbiegen, um dann der Straße Am Schloss zu folgen. Am Schloss, bei der Info-Tafel (schwarzes Haus) zweigt gleich rechts die sehenswerte Lindenallee ab, die wir nun durchwandern. Der Weg durch die Lindenallee mündet über zwei Serpentina in die Schönberger Straße, der wir nun abwärts bis zum Parkplatz folgen. Die gesamte Runde ist durch Markierungen, Info- und Erklärungstafeln sehr anschaulich gestaltet und bietet für Klein und Groß ein schönes Erlebnis.

Dieter Nikol,
Bergwacht Regensburg



An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen. Der Führer »Schönberg-Rundweg« ist bei der Gemeinde Wenzelbach erhältlich, für den sich die Wanderfreunde herzlich bedanken.

Vorbereitung auf die Sommersaison

Mit den Eisheiligen ging auch für die Bergwacht der Winterdienst zu Ende. Er wurde von den Aktiven in gewohnt souveräner Weise abgeleistet. Alle Anforderungen sind erfüllt worden, alle verletzten Wintersportler wurden versorgt und zur Weiterbehandlung übergeben.

Nun beginnt der Sommereinsatz in den Klettergebieten rund um Regensburg, Kelheim und am Großen Arber. Da die Sommereinsätze naturgemäß etwas anders ablaufen und der neu eingeführte Digitalfunk geübt werden muss, wurde eine Übung mit folgenden Inhalten angesetzt:

- Vermisstensuche mit drei Gruppen
- dabei Üben mit den neuen Digitalfunkgeräten
- Auffinden der vermissten und verletzten Person mit Versorgung in schwieriger Lage, verkeilt zwischen Felsen
- Bergung und Abtransport des Verletzten aus dieser schwierigen Lage.

Bevor der Einsatzleiter Florian Kurz die Suchtrupps losschicken konnte, wurde von Josef Misik in die neuen Funk- und GPS-Geräte eingewiesen. Nun ging's los. Nach Einteilung der Suchgruppen, Verteilung der Suchgebiete nach Koordinaten und Verteilung der Funkgeräte konnte der Vermisste schnell, leider verletzt aufgefunden werden. Da der Verletzte verkeilt zwischen Felsblöcken lag, konnten die Verletzungen nur unter erschwerten Bedingungen versorgt werden. Auf der Hütte folgte die Abschlussbesprechung, bei der Einsatzleiter Kurz die volle Einsatzfähigkeit feststellen und dem Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy melden konnte.

Als Dank für den guten Winterdienst und zur Einstimmung auf die Sommereinsätze gab es noch ein zünftiges Hüttenfest, das vom Hüttenwart-Duo Schelbert/Gockel bestens vorbereitet wurde.

Dieter Nikol, *Bergwacht Regensburg*





Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Seniorengymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren.	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	09 41 / 7 96 05 - 17 05
Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzwerge, Hemau	
Regina Schels	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe Krabbelkiste, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe Uni-Kum, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe Mittendrin, Regensburg	
Nicole Bautista	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
BRK-Kinderkrippe Burgspatzen, Laaber	
Stephanie Gatzhammer	0 94 98 / 6 72 99 23
BRK-Schüler/innen-Hort Starkids, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe Sinzinger Winzlinge	
Karolina Kühlein	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe Donaufischerl	
Sonja Teufel	09 41 / 30 77 91 11
In Hemau, Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 32 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstauf und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18

Tagespflegen

Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 93 82 32
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452
BRK Minoritenhof	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0

BRK Haus Hildegard von Bingen

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
BRK Seniorenzentrum Regenstauf	
Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	0800 / 11949 11
Institutsleitung:	
Dr. Günther Aufschnaiter	09 41 / 79 60 4 - 3020

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 8-12, 14-18 Uhr, Do. 13-18 Uhr, Sa. 13-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
N.N.	0941 / 7 96 05 - 15 52
N.N.	0941 / 7 96 05 - 15 53
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Johanna Kirchner	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
N.N.	09 41 / 7 96 05 - 11 01

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de	
info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
☎ 09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger
Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.
Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.